

29.3.47

38)

-60481-

Geheim!

551.526: 656.7 ✓

241011

Wetterdienst-  
Bibliothek

Bemerkungen zu der Zusammenstellung über die im Dezember 1938 und Januar 1939 an den Seefliegerhorsten aufgetretenen Eisarten und deren Oberflächenbeschaffenheit, sowie Folgerungen daraus für den Einsatz von Eisschwimmerflugzeugen.

In der früher übersandten Darstellung der Eisdicken wurde schon mitgeteilt, daß infolge zu späten Beginns des Eismeldedienstes der Beginn der Vereisungsperiode meist nicht erfaßt wurde. Die anliegenden Darstellungen über Eisarten und Oberflächenbeschaffenheit des Eises sind infolgedessen auch nicht vollständig. Jedoch lassen sich trotz des beschränkten Materials einige Anhaltspunkte über die Einsatzmöglichkeiten von Eisschwimmer- und Schneekufenflugzeugen gewinnen.

Aus der Aufstellung der Eisarten ergibt sich:

1. Die Eisbildung setzte sehr schnell ein. Schon nach 3 - 4 Tagen war meist kräftiges, lückenloses Festeis vorhanden (siehe bei Büsum, Parow und Nest). Da der Frost (siehe auch Vorgangsbericht) überall mit gleicher Stärke und Plötzlichkeit eintrat, kann aus den Meldungen dieser Stationen geschlossen werden, daß die Verhältnisse an den anderen Horsten gleich waren, daß also etwa ab 23.12. überall tragfähiges Festeis vorhanden war.
2. Ebenso wie die Eisbildung ging das Abschmelzen schnell vonstatten, da die Erwärmung auch sehr plötzlich und kräftig einsetzte. Es sind infolgedessen nur 5 - 6 Tage, an denen das Eis brüchig ist, Lücken aufweist oder schon Treibeis bildet, so daß keine tragfähige Eisdecke mehr vorhanden ist.
3. Wie aus 1. und 2. und der Aufstellung hervorgeht, ist also an allen Seefliegerhorsten bzw. E.-Häfen längere Zeit tragfähiges Festeis vorhanden gewesen. Jedoch darf daraus

I 6

Hydrographie



nicht geschlossen werden, daß alle Tage mit Festeis ausnahmslos für den Einsatz von Eisschwimmer- und Schneekufenflugzeugen geeignet sind, da die Einsatzmöglichkeit durch die Oberflächenbeschaffenheit des Festeises stark beeinflußt wird.

Wird davon ausgegangen, daß sich für Start und Landung mit Eisschwimmerflugzeugen nur Festeis eignet, das eine glatte oder leicht schuppige bzw. höckrige Oberfläche ohne Risse und Spalten hat, und für den Einsatz von Eisschwimmer- oder Schneekufenflugzeugen Festeis mit einer Schneedecke, die nicht stark verweht oder verharscht sein darf, vorhanden sein muß, so ergibt sich aus der Zusammenstellung und dem Witterungsverlauf:

1. In der Zeit vom 23.12.38 bis 2.1.39 war Festeis vorhanden (in der Aufstellung mangels geeigneter Beobachtungen meist nicht enthalten), das zum größten Teil mit einer Schneedecke bedeckt war. Diese Schneedecke wurde durch tägliche Neuschneefälle, die aber nicht ergiebig waren, laufend verstärkt; allerdings wurden nur an wenigen Orten mittlere Schneehöhen von über 15 cm erreicht. Der Einsatz von Schneekufenflugzeugen dürfte aber in dieser Zeit fraglich gewesen sein, da bei Neuschneefällen meist Verwehungen auftreten.
2. Nach dem 2.1.39 taute die Schneedecke durch vorübergehend einsetzendes Tauwetter ab und war nur am 5. und 6.1.39 durch vereinzelte Neuschneefälle in der Ostsee nochmals vorhanden. Ausgehend von den obigen Voraussetzungen findet man aus der Tabelle, daß als Tage, die für den Einsatz von Eisschwimmer- oder Schneekufenflugzeugen in Frage gekommen wären, sich folgende Zahlen ergeben:

|            |    |      |     |    |          |
|------------|----|------|-----|----|----------|
| Lochstädt  | 15 | Tage | bei | 29 | Eistagen |
| Garder See | 16 | "    | "   | 29 | "        |
| Kamp       | 10 | "    | "   | 15 | "        |
| Dievenow   | -  |      | "   | 14 | "        |
| Stettin    | 11 | "    | "   | 19 | "        |
| Swinemünde | 14 | "    | "   | 21 | "        |
| Bug        | 4  | "    | "   | 13 | "        |



|             |    |          |                     |          |
|-------------|----|----------|---------------------|----------|
| Pütnitz     | 7  | Tage bei | 9                   | Eistagen |
| Warnemünde  | 4  | " "      | 18                  | "        |
| Travemünde  | 5  | " "      | 5                   | "        |
|             |    |          | (unsichere Angaben) |          |
| Zwischenahn | 10 | " "      | 18                  | "        |
| Rantum      | 5  | " "      | 15                  | "        |
| Bremerhaven | 12 | " "      | 16                  | "        |
| Büsum       | 8  | " "      | 31                  | "        |
| Norderney   | 4  | " "      | 13                  | "        |

Diese Tabelle zeigt, daß die Verhältnisse örtlich stark verschieden sind, jedoch eine Einsatzmöglichkeit vor-täuschen, die im allgemeinen über 50% hinausgeht.

3. Dagegen zeigen die von den Flugleitungen gemachten An-gaben über die Start- und Landemöglichkeiten von Eis-schwimmer- oder Schneekufenflugzeugen folgendes:

Lochstädt Einsatzmöglichkeit an 6 Tagen bei 29 Eistagen,  
also 21%

Kamp Einsatzmöglichkeit an 7 Tagen bei 15 Eistagen,  
also 47 %

Stettin Einsatzmöglichkeit an 5 Tagen bei 19 Eistagen,  
also 26 %

---

Im Durchschnitt ===== 31 % =====

#### Folgerungen:

Für die im Winter 1938/39 eingetretene Vereisungsperiode kann in erster Annäherung mit einer Einsatzmöglichkeit von 30% für Eisschwimmer- oder Schneekufenflugzeugen gerechnet werden. Zu anderen Vereisungsabschnitten wird dieser Prozentsatz meist niedriger anzusetzen sein, da die Eisverhältnisse denk-bar günstig waren, wie aus folgendem hervorgeht:

1. Die Eisbildung und das Abschmelzen geschahen sehr schnell und plötzlich, so daß der Flugbetrieb durch länger an-haltendes Treibeis oder brüchiges Festeis nicht gehindert



wurde. Bei schwachen Frostperioden oder nur langsam einsetzendem Tauwetter ist der Prozentsatz des Festeises, und damit auch die Einsatzmöglichkeit von Eisschwimmer- und Schneekufenflugzeugen geringer.

2. Bei dem vorliegenden Material (siehe oben unter 3.) wurde nur die Zeit nach dem 10.1.39 erfaßt, also als keine Schneedecke mehr vorhanden war. Eine Schneedecke kann aber im allgemeinen als Behinderung angesehen werden, da die meist auftretenden stärkeren Verwehungen oder auch ein Verharschen der Schneedecke die Einsatzmöglichkeit herabsetzen.